

# som sym

Ethnologisches  
Sommersymposium

9./10. Juni 2022

Frankfurt am Main

# 22

# Programm



**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG



Programmübersicht 4

Vorträge 6

Poster 18

Film 28

Frobenius-Institut 30

Neuerscheinungen 32

Frobenius-Gesellschaft 38

Ethnologisches Sommersymposium

am 9./10. Juni 2022

im Frobenius-Institut

Goethe-Universität

Norbert-Wollheim-Platz 1

60323 Frankfurt am Main

Dank der großzügigen Förderung der Frobenius-Gesellschaft können wir dieses Jahr zum vierten Mal ein ethnologisches Sommersymposium veranstalten, für das wir wieder hervorragend qualifizierte Studierende und junge Forscherinnen und Forscher gewinnen konnten.

Wir freuen uns auf zwei Tage mit einem anspruchsvollen Programm, das mit Vorträgen, Poster-Präsentationen und Filmproduktionen des ethnologischen Nachwuchses gefüllt ist.

Unter Beachtung der Pandemie-Regeln öffnet das Frobenius-Institut für kulturanthropologische Forschung auch wieder seine Türen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sommersymposiums und bietet Einblicke in seine faszinierenden Sammlungen, in die größte ethnologische Fachbibliothek Deutschlands sowie die Publikationsmöglichkeiten von Paideuma, einer der ältesten Fachzeitschriften des Landes. Wir sind gespannt auf diesen besonderen Austausch mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs und laden außerdem alle interessierten Freunde des Frobenius-Instituts ein, sich am Symposium zu beteiligen.

Mit den besten Wünschen  
Prof. Dr. Roland Hardenberg

Do, 9. Juni 2022

Casino, Raum 1.801

- 12.30 Uhr **Registrierung**
- 13.00 Uhr **Begrüßung**  
Prof. Roland Hardenberg,  
Direktor des Frobenius-Instituts
- 13.15 Uhr **Urban ethics as proto-political.**  
**Environmental concerns over mobility in Mexico City**  
Raúl Acosta García, LMU München
- 13.45 Uhr **"They must somehow be meaningful".**  
**Original und Fake bei E.S. Tingatinga**  
Franziska Bolz, Universität Koblenz
- 14.15 Uhr **"We have been cut off from Rajasthan!".**  
**Borders as contested metaphors of belonging among**  
**Pakistani Hindus**  
Philipp Zehmisch, Südasiens-Institut, Heidelberg
- 14.45 Uhr **Kaffeepause**
- 15.15 Uhr **Von den Früchten Edens zur rassifzierten Ernährung.**  
**Historische Perspektive auf die Ethnographie indischer**  
**Ernährung im 15. bis 17. Jahrhundert**  
Anil Paralkar, Heidelberg Centre for  
Transcultural Studies
- 15.45 Uhr **Fürsorgliche Liebe als Widerstand.**  
**Die Emotion und das Selbst in der Care-Arbeit**  
**lateinamerikanischer Haushaltshilfen in Madrid**  
Friederike Hesselmann, Georg-August Universität,  
Göttingen

16.15 Uhr **„Like the seed to the world of God himself“.**  
**Konzeptualisierung der katholischen Kirche als**  
**religiöse Infrastruktur in Kafa (Äthiopien)**  
Alexander Chenchenko, Goethe-Universität  
Frankfurt

16.45 Uhr **Postervorstellungen**

17.15 Uhr **Getränkepause**

**Film**

18.00 Uhr **Arho. The Afar Salt Trade of**  
**Northeastern Ethiopia**  
Till Trojer, London Business School

19.00 Uhr **Abendbuffet**

Fr, 10. Juni 2022

IG-Farbenhaus, Untergeschoss

- 10.00 Uhr **Führungen durch die Ethnologische**  
**Bibliothek Leo Frobenius**  
IG-Farbenhaus, Raum 0.615
- 10.30 Uhr **Führungen durch die Sammlungen**  
IG-Farbenhaus, Raum 0.311
- 11.30 Uhr **Paideuma-Workshop**  
IG-Farbenhaus, Raum 501

## Urban ethics as proto-political

Environmental concerns over mobility  
in Mexico City



City dwellers must navigate built and social environments in their physical movements through streets and avenues. Urban life thus involves regular decisions by individuals about how to act and react towards others. Many of such decisions are framed as options for what is good or positive not only for a single person but for a wider community. It is a case of 'urban ethics' in the making. In this presentation, I analyse decisions regarding cycling as a mobility option in Mexico City as an example of urban ethics framed by environmental concerns. I argue that in shaping dialogues about ethical behaviours, the actors involved are generating a proto-political awareness among urban dwellers, which may aide a stronger sense of community.

## “They must somehow be meaningful”

Original und Fake bei E.S. Tingatinga



Die Tingatinga-Malerei aus Tansania zählt zu den bekanntesten Künsten des Landes. Der Namensgeber E.S. Tingatinga (1932 – 1972) begann kurz nach der Unabhängigkeit Tansanias, hochfarbige Gemälde auf Masonitplatten anzufertigen. Er lehrte Verwandte und Freunde, die nach seinem frühen Tod 1972 die Malerei weiterführten. Die Gemälde aus der Anfangszeit bzw. mit der Signatur E.S. Tingatingas erzielen auf dem Markt hohe Preise. Auf diesen Gemälden ist mitunter eine sorgfältig inszenierte „Patina“ aus Staub, Ruß oder Schuhcreme zu sehen. Die verwendeten Materialien und Techniken stammen aus dem täglichen Leben. Die Oberfläche der Objekte besteht also aus der Schicht des eigentlichen Kunstwerkes und der Schicht der materiell hinzugefügten Bedeutung. Anhand einiger Fallbeispiele zeige ich, wie Kunstschaffende, Sammler und Käufer mit diesen Gemälden umgehen und welche Probleme im Hinblick auf Copyright entstehen. Abschließend skizziere ich, wie die interdisziplinären Zugänge aus Ethnologie, Kunstgeschichte und Kunstphilosophie für die Erforschung von Kunst aus Afrika gewinnbringend verbunden werden.

## “We have been cut off from Rajasthan!”

Borders as contested metaphors of belonging among Pakistani Hindus



This presentation addresses the intersecting logics of statehood, borderlands and everyday ethics in order to explore the postcolonial predicament of non-Muslim minorities in Pakistan. Beyond spatial dimensions, I view borderlands as contested metaphors of belonging shaping narratives, bodies, emotions, and moralities. My ethnographic example concentrates on the Meghwal, a Hindu Dalit (untouchable) community in the Thar Desert in Cholistan. Deliberately drawn state borders during India's Partition in 1947 had the effect of separating my interlocutors from access to crucial religious, cultural, social and ecological spaces in Rajasthan, India. The presentation focuses both on bordering effects and on collaborations that function to creatively break, subvert, and transform borders.

## Von den Früchten Edens zur rassifizierten Ernährung

Historische Perspektive auf die Ethnographie  
indischer Ernährung im 15. bis 17. Jahrhundert



Im 15. bis 17. Jahrhundert wandelten sich europäische Vorstellungen indischer Ernährung entschieden. Während des Spätmittelalters vermuteten europäische Gelehrte, dass indische Gewürze dem real existenten Garten Eden in Indien entstammten. Deren Konsum, so die Behauptung, rückte die indische Bevölkerung in die Zeit vor dem Sündenfall. Die europäische Expansion des 16. Jahrhunderts, nicht zuletzt der Suche nach dem Ursprungsort solcher Gewürze geschuldet, erzeugte ein verändertes Indienbild. Zeitgenössische ethnografische Texte begannen einen Zusammenhang zwischen dem Konsum lokal erzeugter Lebensmittel und rassifizierten Merkmalen von Bevölkerungen derselben Weltteile zu konstruieren. Indische Ernährung wurde nun als nur für die indische Bevölkerung geeignet angesehen. Die veränderte Sichtweise etablierte sich am Überschneitpunkt neu entstehender naturwissenschaftlicher und ethnografischer Arbeitsweisen frühneuzeitlicher Gelehrter. Dieser Vortrag untersucht die Veränderung europäischer Beschreibungen indischer Ernährung in vorkolonialen ethnografischen Quellen.

## Fürsorgliche Liebe als Widerstand

Die Emotion und das Selbst in der Care-Arbeit  
lateinamerikanischer Haushaltshilfen in Madrid



Der Vortrag untersucht fürsorgliche Liebe im Kontext der Care-Arbeit lateinamerikanischer Haushaltshilfen in Madrid. Angelehnt an Michel Foucaults diskursanalytischen Ansätzen wird auf der Grundlage von ethnographischen Vignetten und Interviews die Emotion der ‚Liebe‘ als diskursive Reproduktion emischer Bedeutungen analysiert. Unterschiede in der Auffassung der Care-Arbeit führen zu missverständlichen, mitunter auch konflikträchtigen Spannungen im Arbeitsverhältnis. In Beantwortung der Forschungsfrage „wie nehmen lateinamerikanische Haushaltshilfen in Spanien die fürsorgliche Liebe wahr und wie wirkt sich diese Wahrnehmung auf ihre Care-Arbeit aus?“ wird die These vertreten, Liebe als Widerstand gegen die Anforderungen der spanischen Arbeitgeberinnen zu verstehen.

## “Like the seed to the world of God himself”

Konzeptualisierung der katholischen Kirche  
als religiöse Infrastruktur in Kafa (Äthiopien)



Die katholische Kirche ist neben anderen konfessionellen Gruppierungen ein wichtiger Teil des religiösen Angebots innerhalb der Kafa Region Äthiopiens. Neben pastoralen Aktivitäten betätigt sich die katholische Kirche im Rahmen ihrer „sozialen Entwicklungsarbeit“ auch in den Bereichen der Schulbildung, medizinischen Versorgung und anderen sozialen Dienstleistungen. Doch wie genau nehmen die Menschen in Kafa die katholische Kirche wahr? Auf welche Art und Weise nutzen Menschen die verschiedenen religiösen und nicht-religiösen Angebote der katholischen Kirche? Durch die Konzeptualisierung der katholischen Kirche als Infrastruktur – die aktiv von Menschen genutzt wird – mache ich deutlich, dass Aushandlungen von Identität, Historizität und Entwicklung eine übergeordnete Rolle im Leben der katholischen Menschen in Kafa spielen.

## Alltägliche Aktivitäten im aktivistischen Alltag ?

Der Einfluss des ‚temporären Dauerzustands‘  
auf die Routinen junger Saharais  
in Flüchtlingslagern in Südwestalgerien



Seit dem 13.11.2020 wird der Konflikt um die Westsahara zwischen dem Königreich Marokko und der saharauischen Frente Polisario nach 29 Jahren Waffenstillstand wieder mit Waffengewalt ausgetragen. Aufgrund des „temporären Dauerzustands“ des andauernden Konflikts lebt ein großer Teil der saharauischen Bevölkerung seit Jahrzehnten in Flüchtlingslagern in Südwestalgerien. Die vorgestellte Forschung beschäftigt sich mit den Handlungsräumen junger Saharais, die ihr Leben vorwiegend in den Camps verbringen. Ihre Routinen befinden sich unmittelbar zwischen alltäglichen Herausforderungen und dem politischen Ziel einer unabhängigen Westsahara. Zudem treffen traditionelle gesellschaftliche Erwartungen und Normen auf transformative Ideen, die die Camps als Ort in einer globalisierten Welt verstehen.

## Plagiate indigener Textilien in Mexiko

Am Beispiel der zapotekischen *huipiles*  
der Frauen des Isthmus von Tehuantepec  
in Oaxaca



Die Kleider haben in mexikanischen indigenen Gemeinden nicht nur eine nützliche Funktion, sondern sind das Kulturerbe einer Gruppe, das über Generationen weitergegeben wird. Dieses beinhaltet nicht nur die Kenntnis über die Herstellungstechniken, vielmehr handelt es sich um ein komplex verwobenes Wissenssystem, das die Kosmologie, Mythen und Erzählungen, Identität, Zugehörigkeit und Status sowie kulturelle Dynamiken beinhaltet. Mexiko ist durch seine kulturelle Vielfalt eines der Länder mit dem größten Reichtum an unterschiedlichen Textilien. Der Bundesstaat Oaxaca und hier besonders die dekorativen Elemente der *huipiles* zapotekischer Frauen aus dem Isthmus von Tehuantepec sind seit dem Jahr 2014 vom Plagieren durch Modebranchen und Modedesigner:innen sowie vom Aufkommen industrieller Druckmuster als kostengünstiger „Ersatz“ betroffen. Viele zapotekische Händler:innen sowie Kunsthandwerker:innen geraten bei Letzteren in einen Handlungskonflikt, da sie mit den industriell gefertigten Stoffen ihre Produktpalette erweitern können bzw. auf die hohe Nachfrage nach günstigeren Alternativen reagieren können.

## Provenienzforschung und ihre gesellschaftliche Organisation

Methodologische Überlegungen zur  
Untersuchung wissenschaftlicher Praxis



„Provenienzforschung zu Objekten aus kolonialen Kontexten“ gilt heute als wichtiges Instrument in der Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte und in den Bemühungen um eine Dekolonialisierung musealer Strukturen. In den öffentlichen Debatten hierzu, bleiben jedoch diejenigen, die in dem Bereich arbeiten und Forschung zur Herkunft von Objekten aus kolonialen Zusammenhängen betreiben, meist unsichtbar. Ausgehend von ihren Erfahrungen zeichne ich in meinen Promotionsvorhaben nach, wie die wissenschaftliche Praxis der „Provenienzforschung“ gesellschaftlich eingebettet ist. Mein Poster visualisiert die Umsetzung meines Forschungsvorhabens, das sich methodisch an Dorothy Smith’s Institutional Ethnography anlehnt, und zeigt, wie ausgehend von lokalen Settings translokale Prozesse gesellschaftlicher Organisation in der Wissenschaft untersucht werden können.

## “Look, I am not spending my income wastefully!”

Gender discourses and practices of  
women working in Uzbekistan’s private  
educational sector



Drawing from four months of ethnographic research, my project gives insight into the everyday work life of women in the private educational sector of Uzbekistan’s Fergana Valley and its relation to gender discourses and practices. How can the project be situated within debates about gender in post-socialist economies and in a context in which Islam is gaining more legitimacy to set gender norms? This research looks at perspectives of private female teachers, embedded in their social and family networks, and how they negotiate, ‘do’ and transform social perceptions of gender related to their work life.

## Bieten, Bitten und Beten in Nord-Togo

Transferbeziehungen-, und Systeme  
im ländlichen Westafrika



Lukas Krempel  
Goethe-Universität  
Frankfurt

Wie wirkt sich migrantische Mobilität auf Familien, Freunde und lokale Herkunftsgemeinschaften aus? Diese Frage lässt sich anhand von finanziellen, materiellen und sozialen Transfers und deren Materialisierung als Häuser, Gabe oder Arbeit untersuchen. Dabei beschäftigt mich vor allem die Frage, welchen Stellenwert Transfers innerhalb sozialer Beziehungen selbst einnehmen und inwiefern sie diese erhalten oder transformieren. Darüber hinaus geschieht der Austausch aufgrund moderner Technologien und Infrastrukturen immer schneller, erzeugt allerdings auch ganz neue Herausforderungen vor Ort. Diese sollen innerhalb translokaler Netzwerke, aber auch dem Dorf selbst betrachtet werden und einen Einblick gewähren, wie sich das Leben in Agnadè durch Migration und deren Auswirkungen verändert.

## Arho

The Afar Salt Trade of Northeastern Ethiopia



This film follows the journey of a camel caravan to the salt plains of the Afar Depression. Traditionally the caravans moved from Afar Depression to other parts of Ethiopia and to the Red Sea coastal regions of modern-day Eritrea and Djibouti. For centuries the control, trade and distribution of salt were of primary importance in the articulation of the economic, social, and political life of the nomadic communities living along the caravan trails. Since 2010, trucks have slowly replaced camel caravans. This has led to a steady decline in the trade. The film, relying on strong visual imagery and traditional Afar music, selected by the participant of this project, documents how the decline of this trade affects the daily life of the communities in the Berhale district of North-eastern Ethiopia.



**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG

Das Frobenius-Institut befasst sich mit der Erforschung kultureller Diversität und anthropologischer Kongruenzen in Vergangenheit und Gegenwart. Es sieht seine Aufgaben darin, kulturanthropologisches Wissen zu erweitern und über den wissenschaftlichen Dialog einen reflektierten Umgang mit kultureller Differenz zu fördern.

Aufgrund der Geschichte des Instituts liegt ein Schwerpunkt der Forschung auf kulturanthropologischen Studien zu Afrika. Weitere regionale Schwerpunkte haben sich in den letzten Jahrzehnten ergeben, etwa durch ethnographische Studien in Ozeanien und Südostasien. Seit 2017 hat das Frobenius-Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Roland Hardenberg seine Forschung um Süd- und Zentralasien erweitert und befasst sich verstärkt mit der kulturellen Wertschöpfung von religiösen Ressourcen.

Die **Bibliothek** des Frobenius-Instituts ist mit ca. 135.000 Bänden die bedeutendste Spezialbibliothek für Ethnologie im deutschsprachigen Raum.

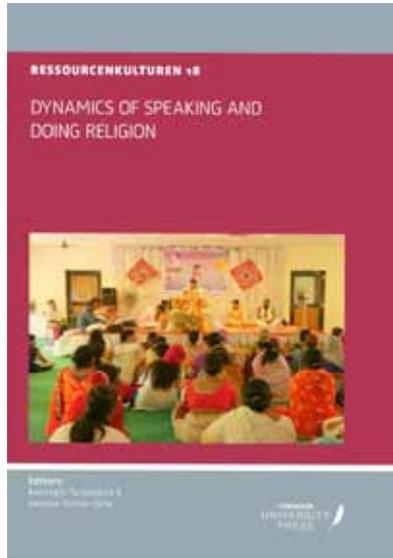
Das **Felsbild-Archiv** umfasst über 8.600 inzwischen vielfach als Raritäten geltende Felsbildkopien aus Afrika, Ozeanien, Australien und Europa. Es ist die weltweit älteste und umfassendste Sammlung dieser Art.

Das **Ethnographische Bildarchiv** beinhaltet rund 40.000 Aquarelle, Ölbilder und Zeichnungen, entstanden zwischen den 1840er und den 1960er Jahren in Afrika, Ozeanien und dem indigenen Australien.

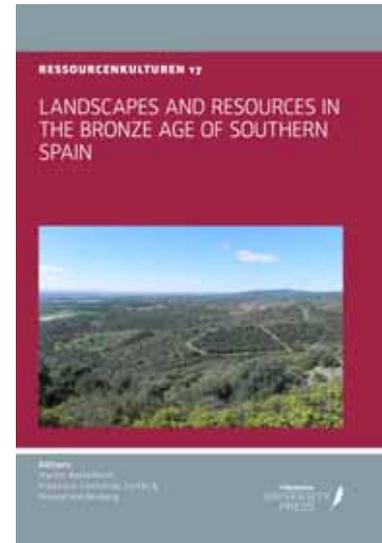
Die Bestände des **Fotoarchivs** beinhalten vor allem Fotos, die während der verschiedenen Forschungsreisen des Instituts von 1904 bis in die achtziger Jahre angefertigt wurden. Das Archiv besteht aus ca. 70.000 Fotos, vor allem Schwarzweiß-Aufnahmen.

Die **Ethnographische Sammlung** besteht heute aus etwa 7.000 Objekten, mehrheitlich aus dem Bereich der Alltagskultur afrikanischer Gesellschaften.

In seiner Rolle als Zentrum der Geschichte seiner Fachdisziplin, beheimatet das Frobenius-Institut mehr als ein Dutzend wissenschaftlicher **Vor- und Nachlässe** namhafter deutscher EthnologInnen.



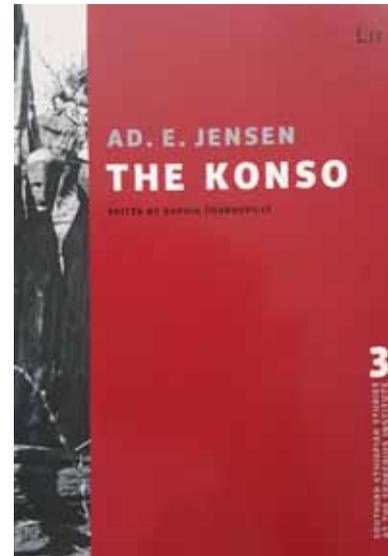
Baktygül Tulebaeva / Deepak Kumar Ojha (eds.)  
**Dynamics of Speaking and  
Doing Religion**  
RessourcenKulturen 18  
Tübingen: Tübingen University Press, 2022  
ISBN 978-3-947251-56-9



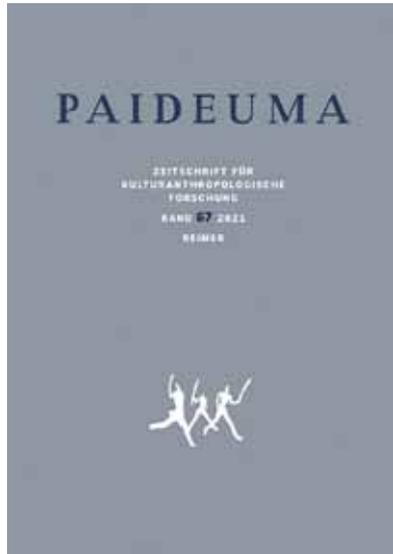
Martin Bartelheim, Francisco Contreras Cortés  
and Roland Hardenberg (eds.)  
**Landscapes and Resources in the Bronze Age  
of Southern Spain**  
RessourcenKulturen 17  
Tübingen: Tübingen University Press, 2022  
ISBN: 978-3-9472512-52-0



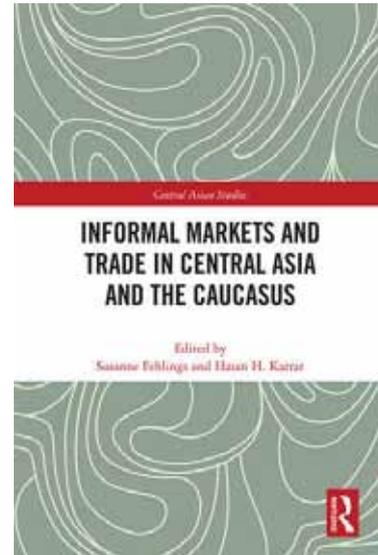
Christiane Schnell, Sabine Pfeiffer  
und Roland Hardenberg (Hrsg.)  
**Gutes Arbeiten im digitalen Zeitalter**  
Frankfurt: Campus, 2021  
ISBN 978-3-593-51384-3



Adolf Ellegard Jensen  
(Hrsg. von Sophia Thubauville)  
**The Konso**  
Southern Ethiopian Studies 3  
Münster: Lit-Verlag, 2021  
ISBN 978-3-643-91313-5



Paideuma: Zeitschrift für  
kulturanthropologische Forschung  
Band 67 (2021)  
ISSN 0078-7809



Susanne Fehlings, Hasan H. Karrar  
Informal markets and trade  
in Central Asia and the Caucasus  
London: Routledge, 2022  
ISBN 978-1-032-19581-0

## Werden Sie Mitglied

Die Frobenius-Gesellschaft, gegründet 1924, ist einer der ältesten ethnologischen Fördervereine im deutschsprachigen Raum.

Zielsetzung der Frobenius-Gesellschaft ist die Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten des Frobenius-Instituts, von Forschungsprojekten und Publikationen sowie Veranstaltungen.

Als Mitglied der Frobenius-Gesellschaft profitieren Sie vom kostenlosen Bezug der Zeitschrift Paideuma und unserem Newsletter sowie Einladungen zu unseren Veranstaltungen.

Ermäßigter Jahresbeitrag für Studierende: 25 Euro  
Regulärer Jahresbeitrag: 50 Euro

Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung ermäßigt sich der Mitgliedsbeitrag auf 20 bzw. 40 Euro.

Formlose Aufnahmeanträge können per E-Mail an die Geschäftsstelle gesendet werden: [frobenius@em.uni-frankfurt.de](mailto:frobenius@em.uni-frankfurt.de)



**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG

Goethe-Universität  
Norbert-Wollheim-Platz 1  
60323 Frankfurt am Main

Telefon +49(0)69 798 33050  
Fax +49(0)69 798 33101

[frobenius@em.uni-frankfurt.de](mailto:frobenius@em.uni-frankfurt.de)  
[www.frobenius-institut.de](http://www.frobenius-institut.de)